

epd Nr. 219 vom 14.11.2013

Sozialethische Tagung über das Sterben im Zeitalter des medizinisch-technischen Fortschritts

Schwerte (epd). „Sterben und Tod im Horizont des medizinisch-technischen Fortschritts“ heißt eine Tagung vom 29. November bis 1. Dezember in der Evangelischen Akademie Villigst in Schwerte. Auf der dreitägigen Veranstaltung thematisierten Vertreter der Medizin, Theologie und Philosophie die anthropologischen, geschichtlichen und ethischen Entwicklungen und Bewertungen der modernen Hochleistungsmedizin und ihre Bedeutung für Sterben und Tod heute, erklärte die Akademie. Konkret gehe es um ethische, medizinische und rechtliche Fragen zu Hirntoddefinition und Organtransplantation.

Auf dem Programm ständen sieben Vorträge, etwa zur Sterbepolitik und der gesellschaftlichen Tabuisierung von Sterben und Tod. In Arbeitsgruppen werden die Themen vertieft. Eine Lesung und Plenumsrunden sind zudem geplant. So nimmt der Theologische Vizepräsident der westfälischen Kirche, Albert Henz, an der Abschlussdiskussion zum Thema „Tod und Sterben gehört zum Leben - Ist eine ethische, soziale und rechtliche Neupositionierung notwendig?“

Informationen und Anmeldung im Tagungssekretariat bei Ulrike Pietsch, Iserlohner Straße 25 in 58239 Schwerte, Telefon 02304 /755-325, Fax: -318, E-Mail: ulrike.pietsch@kircheundgesellschaft.de